

# Ueber die weitere Verbreitung von *Sideritis curvidens* Stapf.

Von **J. Bornmüller, Berka a. J.**

In der Märznummer der Oesterr. botan. Zeitschrift Jahrg. 1900 machte ich auf das Vorkommen von *Sideritis curvidens* Stapf<sup>1)</sup> in Europa (Insula Thasos) aufmerksam und sprach die Vermuthung aus, dass die zuvor nur aus Lycien bekannt gewordene, durch auffallende Merkmale leicht kenntliche Pflanze sich sicher noch weiter auf europäischem Boden vorfinden, vielleicht auch unter *S. Romana* L. schon in Herbarien anzutreffen sein dürfte. — Diese Vermuthung hat sich wider Erwarten bald bestätigt, als wir, nämlich Herr Prof. Haussknecht und ich, das reiche Material der in Weimar aufgestapelten Herbarschätze daraufhin sichteten und daselbst *S. curvidens* Stapf von nicht weniger als neun weiteren Standorten vertreten fanden. Sämmtliche Exemplare waren als *S. Romana* L., mit welchen sie die weißen Blüten gemein hat, bezeichnet.

Die Standorte der im Herbar Haussknecht befindlichen Exemplare sind folgende:

Syrien: bei Rumeli nördlich von Saida, bei Tripoli, bei Kesraun im Libanon (leg. Blanche);<sup>2)</sup>

Cypern: bei Chrysotomos (leg. Kotschy), am Pentadactylos bei Kythraea (leg. Sintenis 29. März 1880, exs. no. 127);

Sporaden: bei Skopulos (leg. Leonis);

Griechenland: bei Athen, bei Nauplia, bei Eleusis auf dem Kerata, auf dem Vorgebirge Methana (leg. Haussknecht), bei Agria unweit Volo in Thessalien (leg. Sintenis 29. April 1896).

Das Verbreitungsgebiet der *S. curvidens* Stapf erstreckt sich danach auf Anatolien, Syrien und Cypern und in Europa auf Griechenland und die Inseln des aegeischen Meeres.

Eine bemerkenswerthe Varietät der *Sideritis Romana* L. führt Boissier (in fl. Or. IV, p. 706) an; es ist *var. mutica* Boiss (= *S. mutica* Boiss. Msc.), deren Kelchzipfel eiförmig-länglich, spitz, aber grannenlos sind, gesammelt von Bourgeau bei Adana in Pamphylien. Andererseits kommt nach Boissier (fl. Or. l. c.) und Visiani (fl. Dalm. II, 204) *S. purpurea* Tulb. mit weißen Blüten vor. Es ergibt

<sup>1)</sup> Beitr. z. Fl. v. Lyc., Car., Mesopot. I, p. 28. in Bd. L der Denkschr. d. math. nat. Classe d. Akad. d. Wiss. Wien (1885).

<sup>2)</sup> In Syrien scheint somit *S. curvidens* Stapf verbreitet zu sein, vielleicht auch *S. Romana* L. zu ersetzen; indessen passt Post's Beschreibung (in Flor. of Syria etc., pag. 642) auf typische *S. Romana* L.

sich also daraus, dass sowohl die Kelchgestalt als auch die Blütenfarbe<sup>3)</sup> bei diesen Arten dem Wechsel unterworfen ist, und es scheint angebracht, der schon von Boissier geäußerten Vermuthung beizupflichten, dass in *S. purpurea* Talb. nur eine Varietät der *S. Romana* L. zu erblicken ist. In diesem Falle ist auch *S. curvidens* Stapf nicht auszuschließen und ist nebst *S. mutica* Boiss. als gleichwerthige Unterart der *S. Romana* L. aufzufassen, wie folgt:

- S. Romana* L.  $\alpha$ . *genuina*: calycis bilabiati dentibus anticis quaternis lanceolatis subulatis rectis, floribus parvis albis. -- Regio mediterranea.
- $\beta$ . *mutica*: a. f. genuina calycis dentibus acutis muticis distincta. — Pamphylia.
- $\gamma$ . *purpurea* Talb. (pro spec.): calycis bilabiati dentibus anticis superioribus paulo curvatis, inferioribus rectis; floribus majusculis roseis rarius (*f. leucantha* Heubl. et Boiss.) albis (cfr. Rechb. flor. Germ. tab. 25). -- Dalmatia, Coreyra, Graecia, Anatolia.
- $\delta$ . *curvidens* Stapf (pro sp.): calycis laciniis anticis quaternis longe aristatis omnibus valde incurvo-reflexis, floribus parvis albidis. -- Graecia, Cyprus, Thasos, Anatolia, Syria.

## Ein Beitrag zur Flora des Fichtelgebirges.

Von C. Haussknecht.

Eine die erste Hälfte des August 1900 ausfüllende Erholungspause benutzte ich zu einem Ausfluge nach dem in vielfacher Beziehung so höchst interessanten, mir und wohl auch den meisten Thüringer Botanikern noch unbekannt gebliebenen Fichtelgebirge. In floristischer Beziehung war allerdings sowohl der vorgeschrittenen Jahreszeit wegen als auch wegen der durch die ausgedehnten dichten Nadelwälder auf Granit-Unterlage ohnehin bedingten Arten-Armuth nur noch wenig zu erwarten. Da ein ausführlicher guter „Führer durch das Fichtelgebirge von Dr. A. Schmidt, Wunsiedel, 1899“ vorhanden ist, der namentlich speziell über die geologischen Verhältnisse und über den eigenartigen Charakter dieser Landschaften berichtet, so

<sup>3)</sup> Dass auch die Größe der Blüten bei den *Sideritis*-Arten der Section *Hesiodia* sich nicht konstant zeigt, ist hinlänglich durch *S. montana* L. var. *cryptantha* Boiss. bekannt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Thüringischen Botanischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [NF 16](#)

Autor(en)/Author(s): Bornmüller Joseph Friedrich Nicolaus

Artikel/Article: [Ueber die weitere Verbreitung von Sideritis curvidens Stapf. 122-123](#)